



Steht die Polizei unter dem Generalverdacht der Korruption?

Das könnte man meinen, wenn man sich die Kampagne des Innenministeriums zum Thema Korruption vergegenwärtigt. Der Korruptionsverdacht wird strukturell angegangen und es wird deshalb dezentral bei den einzelnen Polizeipräsidien ein „Korruptions-Ansprechpartner“ installiert. Dort, nach meinem Kenntnisstand, mit einem Juristen oder einer Juristin besetzt.

Flankierend werden Dienstvereinbarungen mit Personalvertretungen geschlossen, die das Verhalten der Beschäftigten, der Beamtinnen und Beamten der Polizei bei Annahme von Geschenken oder „Vorteilen“ regelt.

Alles eine abstrakte, vorsorgliche und frei von jedem Verdacht stehende Vorgehensweise?

Nein, sicher nicht.

Denn auch das Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA) wurde aktiv. Weniger in Form von konkreten Ermittlungen, sondern als Herausgeber einer „Postkartenziehharmonika“.

In diesen aneinandergehefteten Postkarten wird das Thema Korruption in Bildern (Szenarien mit zum Teil uniformierten Kollegen der Basis) und Leitaussagen an die Beschäftigten herangebracht und diese werden offensichtlich aufgefordert, „Verdachtslagen“ zu melden oder sich beim „Korruptionsansprechpartner“ zu informieren oder Rat zu holen.

„Gibt es beim LKA eine kriminalistische Erfahrung hinsichtlich der Korruptionsbereitschaft baden-württembergischer Polizistinnen und Polizisten?“

„Oder ist es ein politischer Auftrag, dieses Thema anzugehen und entsprechend zu kommunizieren?“

Eine weitere Frage ist sicher, ob die Landesverwaltung im Gesamten im Ruf der Korruption steht und entsprechende „Postkartenaktionen“ auch in diesen Bereichen durchgeführt wurden.

Um es deutlich zu sagen:

Ich habe etwas gegen Korruption, ich habe etwas gegen Straftaten in der Polizei und ich habe etwas gegen Straftäter in der Polizei.

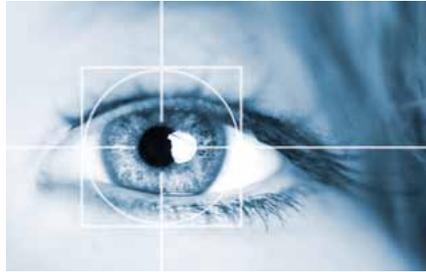


Foto: Adobe Stock; © Frank Täubel

Und mit dieser Auffassung stehe ich nicht alleine da. Vielmehr sehen das auch die Kolleginnen und Kollegen in der Polizei des Landes Baden-Württemberg ebenso.

Einzelfälle gibt es bedauerlicherweise immer. Aber diese werden in der Kollegenschaft nicht toleriert. Sie werden genauso betrachtet, bewertet und verfolgt wie es bei jeder Straftat oder jedem Straftäter gleichermaßen der Fall ist.

Welche Intention hat dann diese Kampagne?

„Ist der Hintergrund möglicherweise ein deutliches Misstrauen seitens der Politik oder Ministerialbürokratie gegenüber den Polizisten und Polizistinnen an der Basis?“

„Ist es ein Akt mangelnder Wertschätzung, der hier zum Ausdruck gebracht wird?“

„Fehlt es an Sensibilität, an Höflichkeit oder sind diese Attribute im Umgang mit der polizeilichen Basis gar kein Thema mehr?“

Wir werden den Sachverhalt aufklären und die Politik hinsichtlich dieser Fragen anschreiben und um Auskunft ersuchen.

Unabhängig davon stellen wir als Gewerkschaft der Polizei fest:

Wir stellen uns gegen diesen Generalverdacht und weisen ihn mit Entschiedenheit zurück!

Und, wir möchten unsere Worte auch direkt an euch wenden. An euch, an uns alle und eben an die Polizei im Gesamten:

Danke

Ich habe mir lange überlegt, wie ich meine Gefühle, die ich im Zusammenhang mit dem beschriebenen Sachverhalt hatte, zum Ausdruck bringen kann.

Meine Entrüstung kam in meinen vorherigen Ausführungen sicher deutlich rüber.

Aber ich wollte auch darstellen, was ich von euch, was ich von der Kollegenschaft in der Polizei halte. Dass ich die Organisation und natürlich die Menschen, die in dieser Organisation, trotz aller Widrigkeiten, einen tollen Job machen, wertschätze.

Zunächst schien mir das einfache Wort „Danke“ zu banal. Mein erster Gedanke war, dieses gute Wort wurde schon oft missbraucht und als Floskel benutzt.

Aber tatsächlich ist es so, dass das Wort Danke auch ehrlich, offen und direkt etwas zum Ausdruck bringen kann, was man wirklich fühlt.

Deshalb meine lieben Kolleginnen und Kollegen:

„Ich danke euch für euren täglichen Einsatz für die Sicherheit und die Ordnung in unserem Land.“

„Ich danke euch für eure Ehrlichkeit.“

„Ich danke euch für eure Gesetzestreue.“

„Ich danke euch für eure Redlichkeit und Rechtsstaatlichkeit.“

„Ich danke euch, dass ihr mit eurem Leben und eurer Gesundheit für unser Land und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einsteht.“

„Ich danke euch, dass ihr mit eurem persönlichen und beruflichen Selbstverständnis zum Funktionieren unserer Polizei maßgeblich beiträgt.“

Diese Worte müssen ausgesprochen, diese Worte müssen ehrlich gedacht und auch als Ausdruck von Respekt und Wertschätzung verstanden werden.

Wir sind die Polizei

Wir sind die Gewerkschaft der Polizei

Herzlichst

Hans-Jürgen Kirstein



AUS DER REDAKTION

Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei – Landesjournal BW – sowie in der Digit@l veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden. In dringenden Fällen erreicht Ihr uns auch unter der Mobilnummer 01 73/3 00 54 43.

Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2018 des Landesjournals Baden-Württemberg ist am Montag, dem 05. November 2018, für die Januar-Ausgabe ist er am Montag, dem 3. Dezember 2018.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Texten ohne Fotos, diese bitte separat zusenden.

Andreas Heck

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-299
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:

Andreas Heck (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
Mobil 0173 300 544 3
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

MALTESER SCHECKÜBERGABE

Gewerkschaft der Polizei und GdP Service GmbH spenden für Kinder- und Jugendhospizdienst

Am 27. Juni 2018 übernahm der Leitende Polizeidirektor Hans-Jörg Barth, stellvertretend für die Bereitschaftspolizeidirektion Göppingen, die Schirmherrschaft für den Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Göppingen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser nehmen sich Zeit für Familien mit Kindern und Jugendlichen, die eine lebensverkürzende Krankheit haben.

Sie unterstützen überall, wo Hilfe nötig ist, und sind Gesprächspartner für die erkrankten Kinder und Jugendlichen, deren Eltern, Geschwister und Freunde.

Für die Gewerkschaft der Polizei und GdP Service GmbH war es eine Selbstverständlichkeit, diesen guten Zweck zu unterstützen.

Aus diesem Grund fand am 17. August 2018 beim Polizeipräsidium Einsatz eine Scheckübergabe statt.



V. l. n. r.: Uli Müller (BG Einsatz), Hans-Jörg Barth (Leiter BPD Göppingen), Hans-Jürgen Kirstein (Landesvorsitzender), Ferdinand Graf von Degenfeld (Malteser), Gundram Lottmann (GLV-Mitglied)

**Gut,
dass es sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei



NACHRUFE

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Bernd Schaufelberger

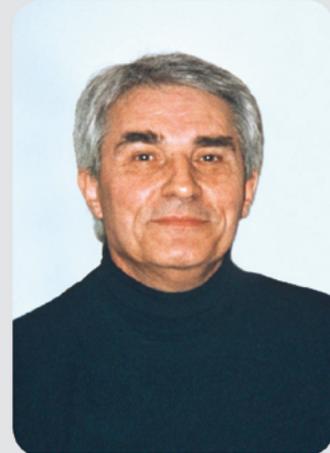
Bernd Schaufelberger war ein äußerst geschätzter Kollege. In seiner Rolle als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der Polizei hat er es immer verstanden, unterschiedliche Ansichten und Einstellungen zu einem vernünftigen Ausgleich zu bringen und hat stets diese Situationen souverän gemeistert.

In seiner Arbeit war Bernd Schaufelberger immer äußerst akribisch und ein fleißiger Arbeiter. Er war mehr als 51 Jahre, ein aktives Mitglied in unserer Gewerkschaft der Polizei. Er hat sich vom ersten Tag an für die Interessen anderer, seiner Arbeiterkollegen, stark gemacht. Bernd Schaufelberger wurde mit einigen Ehrungen von seiner GdP ausgezeichnet, wie zum Beispiel mit der Verdienstmedaille und dem Silberbarren. Schließlich wurde Bernd Schaufelberger zum Ehrenmitglied ernannt.

Unsere tiefe Anteilnahme kann nur etwas Trost geben. Trost sollen auch die Worte von Johann Wolfgang Goethe geben, der einmal geschrieben hat,

„Wer im Bewusstsein seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der weilt nur ferne. Tot ist nur der, der vergessen wird.“

Die Gewerkschaft der Polizei wird das Andenken, an Bernd Schaufelberger, in Ehren halten.

**Die Bezirksgruppe Offenburg trauert um ihr Ehrenmitglied Franz Habich**

Mit Betroffenheit hat die Bezirksgruppe Offenburg die Meldung über den Tod von ihrem Ehrenmitglied Franz Habich zur Kenntnis genommen.

Franz Habich verstarb am 14.09.2018 im gesegneten Alter von 98 Jahren.

Bereits am 01.12.1949 trat er in die Gewerkschaft ein. Durch die damalige Kreisgruppe Rastatt / Baden-Baden wurde er schließlich zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seinen Kindern und allen weiteren Angehörigen.

„Das schönste Denkmal, dass ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“

– Albert Schweitzer –

Wir werden Franz Habich stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Adobe Stock, © articom

Mit dem Servicedienstleister „Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW)“ sind Polizeibeschäftigte sehr unzufrieden und verärgert

Zurückliegend betrachtet, konnten die Besteller beim Logistikzentrum noch nie erwarten, dass innerhalb einer Woche die bestellte Ware auf der Dienststelle eintraf. Es waren eher Wochen als Tage.

Hier möchte ich einen Kollegen zitieren, welcher mir zur Kenntnis gab, dass das LZBW „den Vogel abschoß“, dass bei einer Bestellung im Sommer 2016 einer Sommerdienst-Tuchhose erst am letzten Tag im März 2017 eine Nachricht erhält, dass die Hose ausverkauft sei. Als Ersatz würde der Besteller eine Uniformtuchhose erhalten, sofern man nicht widerspräche. Selbst diese Uniformtuchhose kam dann nach weiteren vier Monaten an. „Was für ein Versandhaus-Dienstleister!“, teilte der Kollege weiter mit.

Im Hauptpersonalrat wurde die Problematik eingebracht und die Gründe erörtert. Es wurde Besserung zugesagt.

Die Verbesserung sieht nun so aus, dass aktuell eine Bestellung zwischen acht und zwölf Wochen bis zur Lieferung dauert. Die Situation ist so deaströs, dass sich das LZBW gezwungen sah, offiziell ihre Kunden auf die langen Lieferzeiten einzustellen. Das kommt als Dienstleister fast einem Offenbarungseid gleich. In der sogenannten freien Wirtschaft würden solche Lieferzeiten nicht akzeptiert werden und die Gefahr einer Insolvenz mit sich bringen. Bei der Polizei gibt es ein Informationsschreiben über diese Problematik. Es entsteht dennoch der Eindruck, dass mit den Schultern gezuckt wird und diese Situation, offensichtlich auch vonseiten des Innenministeriums, lediglich zur Kenntnis genommen wird. Wie ist sonst zu erklären, dass „eine spürbare Verbesserung der Liefersituation erst mittelfristig zu erwarten ist“.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang mittelfristig? Das heißt, die Bediensteten der Polizei sollen auf ihre dringend benötigten Bekleidungsstücke zwischen zwei und drei Monate warten? Sollten diese nicht passen, geschieht das Gleiche beim Umtausch in Grün? Das ist einfach nicht mehr ein zu akzeptierender Zustand, wie uns



Foto: Adobe Stock; © arsdigital

viele Kolleginnen und Kollegen berichten.

Soll der Kollege oder die Kollegin tatsächlich monatelang auf notwendige Bekleidung warten müssen? Man könnte natürlich auch von den Beamten und Beamtinnen erwarten, dass sie wissen, was sie in drei Monaten an Bekleidung brauchen und welchen Verlust sie ersetzen müssen. Kann so etwas wirklich erwartet werden?

Wer ab und zu im Internet bei einem Versandhandel bestellt, hält diesen Umstand bei unserer Polizei in Baden-Württemberg für so unglaublich, weil diese sich gern zu den modernsten und innovativsten innerhalb der Republik zählt. Das was sich derzeit abspielt, ist für unsere Polizeibeschäftigten nicht mehr nachvollziehbar und nach deren Aussagen fühlen sie sich auch durch den Onlinekatalog im Internet in die Steinzeit zurückversetzt. Seit Jahren ist er unverändert und befände sich auf einem Stand von vor zehn Jahren. Er sei kompliziert, habe eine kundenunfreundliche Oberfläche und alles andere als ein attraktives Design. Heutzutage werden Bilder der Ware in einer ausreichenden Größe und aus verschiedenen Perspektiven dargestellt. Beim LZBW, wenn überhaupt, ein Mikrobild. Hier ist eine Modernisierung längst überfällig. Auch hier möchte ich ein Zitat anbringen: „Die Oberfläche ist im Zeitalter eines boomenden Versandhandels einfach

nur peinlich.“ Vielleicht ändert sich hier ebenfalls mittelfristig etwas.

Wenn man sich mit der Bekleidung und der Bekleidungskommission auseinandersetzt, dann muss die Frage erlaubt sein, warum das Land weiterhin nicht bereit ist, das Kleiderkonto für die Beschaffung bestimmter dienstlicher Kleidungsstücke über das Ausstattungssoll hinaus zu öffnen.

Warum soll z. B. ein Beamter/eine Beamtin des PP Einsatz nicht von seinem/i ihrem Bekleidungskonto zusätzlich zu der Sollausrüstung von Polohemden eines oder mehrere dazukaufen können, weil er bzw. sie im Sommer nicht jeden Tag ein Polohemd rauswaschen möchte oder einsatzbedingt nicht kann?

Es gibt bei der Polizei genug Sonderbekleidung, die von der Dienststelle nicht immer für alle beschafft werden können bzw. auch nicht müssen. Nicht alle haben die gleichen Bedürfnisse und das Budget der Dienststellen ist, wie wir ja alle wissen, auf Kante genäht. Es scheint, dass wir bei diesem Thema ebenso flexibel sind wie ein Stahlträger.

Fazit:

Was hat sich in den letzten Jahren beim LZBW grundlegend geändert? Ist es kundenfreundlicher geworden? Innovativer? Den Eindruck haben viele nicht. Dort fehlt, wie in vielen Bereichen Personal, wenn es zu langen Abarbeitungszeiten kommt. Die Infor-



LOGISTIKZENTRUM

mation über Lieferschwierigkeiten, weil andere Bundesländer vorrangig bestellt haben, kommt flächendeckend nicht an und löst die Probleme für die Betroffenen nicht.

Es wäre an der Zeit nicht nur die Polizei ständig zu reformieren, sondern auch das Logistikzentrum entsprechend zu ertüchtigen, dass diese Ärgerlichkeiten behoben werden. Diese Unannehmlichkeiten sind motivationshemmend und werden einem ordentlichen Outfit nicht gerecht, wenn die entsprechende Ersatzbekleidung nicht zur Verfügung steht. Das ist sehr unprofessionell und muss dringendst behoben werden.

Ein so kleiner Bereich wie das LZBW innerhalb der Gesamtorganisation der Polizei dürfte nun wirklich kein allzu großes Problem bei einer Neuausrichtung/Modernisierung darstellen. Die Polizeibeamtinnen und



Foto: Adobe Stock; © christineundalex

-beamten würden einem Logistikzentrum, das diesen Namen auch verdient, mit Freude entgegensehen. Rund wird das Bild, wenn der Beschaf-

fungsbereich von Dienstkleidung flexibler, bedarfsorientierter und vor allem individueller und somit kundenfreundlicher gestaltet wird.

SENIORENSEMINAR**Vorbereitung auf den Ruhestand****Einladung zum eintägigen Seniorenseminar „Ruhestand – und nun?“**

Die GdP Bezirksgruppe des PP Stuttgart führt ein Seminar für die Mitglieder der Bezirksgruppen des Polizeipräsidiums Stuttgart, des Landeskriminalamtes und des Präsidiums für Technik, Logistik und Service BW durch. Das Seminar findet statt

**am Samstag, dem 24.11.2018 im
Großen Saal des Polizeipräsidiums Stuttgart
Hahnemannstraße 1, 70191 Stuttgart**

Eingeladen sind Kolleginnen und Kollegen, die sich sechs Monate vor Eintritt oder sechs Monate nach ihrem Eintritt in den Ruhestand befinden. Das Seminar beinhaltet Informationen, Tipps und Hilfestellungen zum Übergang in den Ruhestand und die Zeit danach.

Die Tagesveranstaltung soll von 09.30 bis 16.00 Uhr einen Überblick rund um die Themen, die den neuen Lebensabschnitt der Kolleginnen und Kollegen betreffen, bilden.

Für Verpflegung während des Seminares ist gesorgt. Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben.

Meldeschluss ist der 20. November 2018

Anmeldung und nähere Informationen über folgende Ansprechpartner:

Bezirksgruppe PP Stuttgart: Peter Scherer (0711-8990-1053 – Peter.Scherer@polizei.bwl.de - Gdp-Bezirksgruppe-PPStuttgart@gmx.de)

Bezirksgruppe LKA: Uwe Müller (Fisch) (0711 5401-2052 - STUTTGART.LKA.GDP@polizei.bwl.de)

Bezirksgruppe PTLS BW: Uli Decker 0711-2302-8800 - ulrich.decker@polizei.bwl.de)



Gewerkschaftsdelegation aus Rumänien zu Gast beim DGB Nordwürttemberg

Die DGB-Region Nordwürttemberg pflegt seit 2008 einen internationalen Gewerkschaftsaustausch mit dem rumänischen Gewerkschaftsdachverband BNS in Oradea in Rumänien, 13 Kilometer entfernt von der ungarischen Grenze. Oradea hat ca. 200 000 Einwohner und ist die Hauptstadt des Kreises Bihor.

Nach unserem letztjährigen Besuch in Rumänien stand vom 11. Juli bis zum 15. Juli der Gegenbesuch unserer rumänischen Kollegen an und das Betreuungsteam, bestehend aus Bernhard Löffler, DGB-Vorsitzender des DGB-Bezirks Nordwürttemberg, Silke Ortwein, DGB-Kreisvorsitzende Heilbronn, Annemarie Lutsch, Verdi, Jürgen Reisig, NGG, und Wolfgang Kircher, GdP-Bezirksgruppe Ludwigsburg, warteten nach den Vorbereitungen schon gespannt auf die Ankunft der Kolleginnen und Kollegen aus Rumänien.

Am Mittwochabend, dem 11. Juli trafen der Regionsvorsitzende von BNS-Bihor, Nicolae Morgovan, mit seiner insgesamt achtköpfigen Delegation mit Gewerkschaftsvertretern aus den Bereichen Metall, der Energiegewerkschaft Petrom, der Justiz, der Bahn- und Transportgewerkschaft, der Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes und der Technischen Hochschule Traian in Böblingen im BB-Hotel ein. Nach kurzem Auspacken ging es zum Abendessen in die Brauereigaststätte „Wichtel“ im Meilenwerk in Böblingen. Dort erwartete uns schon die stellv. DGB-Vorsitzende Gabriele Frenzer Wolf. Unsere Kellnerin nahm die Bestellung unserer Gäste gleich in Rumänisch auf und ihre Mutter, die in der Küche arbeitete, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste aus ihrer Heimat kurz zu begrüßen.

Der erste Abend endete mit einem Spaziergang durch das, wahrscheinlich aufgrund des WM-Halbfinalspiels Kroatien gegen England, menschenleere Böblingen.

Am nächsten Morgen ging es zur Betriebsbesichtigung von Ritter Sport nach Waldenbuch. Nicht nur unsere rumänischen Kollegen waren tief beeindruckt, wie ein familiengeführtes Unternehmen es zu so einem, sozusagen weltweiten Bekanntheits- und



Die Delegation bei der Fa. Mercedes

BenzFoto: © Bernhard Löffler

Verbreitungsgrad geführt hat. Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Kantine der Firma und einem Besuch des Rittermuseums, in dem „Weiß ist der Grund“, Unbunte Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter und „Urbane Systeme“ von Ulrich Wagner gezeigt wurden, ging es endlich zum Shoppen in den Ritter – Sport – Schokoshop.

Schwerbepackt mit Schokolade, einer unserer rumänischen Kollegen konnte gleich seine am Vortag erworbene elektrische Kühlbox ausprobieren, ging es zurück nach Böblingen ins Hotel.

Zu Fuß durch die Bahnhofstraße gingen wir anschließend zum Schlossbergstollen, einem Luftschutzstollen, der nach einem Fliegerangriff auf Böblingen vom Herbst 1943 bis Herbst 1944 unterhalb des Schlossbergs gegraben wurde. Ein beeindruckendes Bauwerk, das sicher so mancher Böblingler, obwohl direkt vor seiner Tür, nicht kennt. Vom Schlossberg war es dann nur noch ein Katzensprung ins Böblinger Brauhaus, indem wir bei Bier und Schweinshaxe zusammen mit dem DGB-Vorsitzenden Martin Kunzmann den Abend ausklingen ließen. Zu erwähnen wäre da noch der nächtliche Spaziergang zurück zum Hotel. Eine am Kaufhaus Mercaden offen stehende Hintertür war der willkommene Anlass, den Weg zum Bahnhof durch das schon lange geschlossene Kaufhaus etwas abzukürzen. Der Herr vom Wach- und Schließdienst war nach der Erklärung, dies sei eine rumänische Ge-

werkschaftsdelegation, doch etwas verunsichert, lies sich dann aber nach meiner Beschwichtigung, dass alles unter „Polizeibegleitung“ stattfindet, wieder etwas beruhigen und zeigte uns den kürzesten Weg zum Bahnhof.

Am Freitag war die Besichtigung der Fa. Mercedes Benz angesagt. Empfangen wurden wir vom stellvertretenden Betriebs-

ratsvorsitzenden Andreas Schwandt. Nach kurzen Informationen über das Werk Sindelfingen und die Mitarbeiter ging es in die Montage der E-Klasse. An diesem Tag wurden ausschließlich Limousinen montiert, die in die ganze Welt, auffallend viele nach Russland und China gingen, eine darunter sogar nach Rumänien. Nach dem leckeren Mittagessen in der Betriebskantine stand am Nachmittag die duale Ausbildung auf dem Programm, die uns eindrucksvoll von Auszubildenden in den verschiedenen Ausbildungsbereichen dargestellt wurde. Zurück im Hotel blieb für unsere rumänischen Kollegen nur kurz Zeit zum frischmachen, denn am frühen Abend fuhren wir weiter zu einer Weinprobe in Gerlingen. Ich war überrascht, dass in Gerlingen überhaupt Wein angebaut wird, noch mehr überrascht wurde ich von den leckeren Weinen, ob in Weiß oder Rot. Frau Sadlo, die uns viel über ihren Wein erzählen konnte, kam mit unseren rumänischen Kollegen, die teilweise selber Wein anbauen, sehr schnell ins Fachsimpeln und schnell war auch der Abend vorbei.

Der Samstag war der touristische Tag. Früh am Morgen fuhren wir auf die Schwäbische Alb und besichtigten das Schloss Lichtenstein, das Wilhelm Graf von Württemberg und späterer Herzog von Urach, inspiriert durch Wilhelm Hauffs Roman „Lichtenstein“, im 19. Jahrhundert erbauen ließ.

Danach ging es in die Nebelhöhle, eine auf 450 m begehbare Tropf-



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN



Die Delegation und das Schloss Lichtenstein

Foto: © Silke Ortwein



Die Delegation und ihre Gäste vor der Arbeiterwohlfahrt in Böblingen

Foto: © Silke Ortwein

steinhöhle in der Nähe vom Sonnenbühl.

Zum Mittag gab es im Forellenhof Rössle in Lichtenstein-Honau natürlich leckere Forelle.

Gestärkt fuhren wir weiter zum Uracher Wasserfall. Aufgrund der bereits lang anhaltenden Trockenheit war der Wasserfall, zur Enttäuschung aller, aber nur noch ein kleines Rinnsal. Die Bemerkung „Jetzt ist Mittags-

pause, aber ab 15.00 Uhr wird das Wasser wieder eingeschaltet“, sorgte dann doch für etwas Erheiterung.

In den Räumen der Katholischen Betriebsseelsorge in Böblingen fand am Samstagabend bei Essen und Getränken der Ausklang statt, an dem auch die Kollegen Joachim Niesch und Georg Patzek vom DGB Kreis Böblingen teilnahmen und Betriebsseelsorger Walter Wedl ließ es sich

nicht nehmen, die Gäste aus Rumänien mit einem kleinen Trompetenständchen zu begrüßen.

Am frühen Sonntagmorgen um 7 Uhr verabschiedeten wir unsere Kolleginnen und Kollegen, die noch eine lange Heimfahrt vor sich hatten, mit dem Versprechen auf einen Gegenbesuch für 2019.

Wolfgang Kircher

LESERBRIEF

„Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen“

Hallo zusammen,

ich frage mich, auch im Hinblick auf die zu erwartende Entscheidung zur Dienstpostenbewertung, wo denn die vielgepriesene Wertschätzung der Mitarbeiterschaft zum Ausdruck gebracht wird. Hier bin ich ganz auf der Linie der Gewerkschaft, dass es nicht angehen kann, dass der operative Bereich abgehängt wird.

Wir können uns durchaus mit Tätigkeiten der Landes-, Bundes- und Kommunalbehörden messen, ohne hierbei schlecht abzuschneiden.

In jüngster Zeit sind mir einige Dinge aufgefallen die wiederum zeigen, wie weit es mit der Wertschätzung her ist:

- Mehrarbeit wird erst anerkannt, wenn es mehr als 5 Stunden sind?
- LOD wird nur gewährt, wenn es mehr als 5 Stunden sind?
- Dienstreisen (Rückführung geflüch-

teter Straftäter) werden nicht als erschwerniszulagenfähig anerkannt?

- Kleidergeldzuschüsse bei ziviler Dienstverrichtung gibt es schon lange nicht mehr?
- Fahndungskostenpauschalen waren nur durch ein kompliziertes Nachweisverfahren erhältlich?
- Urlaubsgeld gibt es schon lange nicht mehr?
- Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt sind in weite Ferne gerückt?
- Wo ist die 38,5 Stunden-Woche geblieben?
- Aufenthaltsräume/Kantinen werden zur Seltenheit?
- An Büroräumen wird gespart? (Bsp. Neubauten werden mit dem Ist-Stand berechnet, in dem Wissen, dass eh Personal fehlt; keine Parkplätze für Personal)

So ließe sich die Liste möglicherweise noch weiter fortführen. Allerdings lässt sich feststellen, dass seitens der politisch Verantwortlichen kein Inter-

esse daran besteht, eine Änderung herbei zu führen.

Es entsteht hier der Eindruck, dass trotz sprudelnder Steuereinnahmen, bei der Polizei der Sparwahn weiter regiert. –Was passiert, wenn die Kasernen wieder weniger gefüllt sind???

Mir ist bewusst, dass all die Punkte in entsprechenden Verordnungen geregelt sind und Klagewege somit aussichtslos sind.

Man könnte sich als Arbeitgeber doch schon mal Gedanken machen, wie ich denn die Arbeit der Kollegen wertschätzen kann.

Wenn sie meine Gedanken als Leserbrief veröffentlichen können, bin ich ihnen dankbar.

In der Hoffnung, dass ich nicht der einzige bin, der sich über die Gegebenheiten Gedanken macht, mit freundlichen Grüßen

Dietmar Gerlach, PP Aalen, Kriminalkommissariat





NECKERMANN
REISEN

JETZT SCHON URLAUB FÜR DIE BRÜCKENTAGE 2019 BUCHEN!

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH

MALLORCA,
CALA RATJADA
SENTIDO HOTEL DIAMANT ★★★★★

1 Woche im Doppelzimmer, Halbpension,
inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **589,- €**

NEC NAH HI1596A 2S HR, z.B. am 07.06.19 ab DUS



BULGARIEN,
GOLDSTRAND
SENTIDO MAREA ★★★★★+

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive,
inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **639,- €**

NEC NAH H42218A 2A AI, z.B. am 26.05.19 ab LEJ



TÜRKEI,
TÜRKISCHE RIVIERA, INCEKUM
SENTIDO NUMA BAY ★★★★★

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive,
inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **489,- €**

NEC NAH H79218A 2S AI, z.B. am 14.05.19 ab MUC



Preisänderungen vorbehalten.
Angebote der Thomas Cook Touristik GmbH, Thomas-Cook-Platz 1, 61440 Oberursel

TEIL DER THOMAS COOK GRUPPE



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



**Thomas
Cook**
Reisebüro

Schwieberdinger Str. 46,
71665 Enzweihingen
Tel.: 07042 / 872 8312

www.psw-reisen.de
karin.burger@psw-gbr.de

